

TELEGRAMM

news in kurze

➤ **Rhomberg Bau:** Rhomberg verstärkt seine Zusammenarbeit mit Sohm HolzBautechnik durch die Beteiligung am Unternehmen. Gemeinsam soll der Einsatz des Baustoffes Holz im gewerblichen Hochbau weiter vorangetrieben werden. Das Unternehmen Sohm wird weiterhin von Thomas Sohm geführt, Markus Scherrer zieht für Rhomberg in die Geschäftsführung ein.

➤ **EHL Immobilien:** EHL Immobilien wurde exklusiv mit der Vermietung der Campus Lodge der IG Immobilien nahe des Wiener Praters beauftragt. Die 111 freifinanzierten Wohnungen sind zwischen 41 und 133 m² groß und werden um 690 bis 2.850 Euro vermietet. Die Fertigstellung erfolgt im Juli 2013. Das Projekt wurde von der DGNB zertifiziert.

➤ **Wienerberger:** Die Wienerberger AG konnte sich im Nachhaltigkeitsrating der oekom research AG um eine Stufe auf C+ verbessern und ist damit als Prime Investment eingestuft. Damit werden Wertpapiere für ein Investment aus sozialer und ökologischer Sicht qualifiziert. Dieser Status könnte Wienerberger neue Investoren im Bereich nachhaltige Investments bringen.

➤ **Rehau:** Der serbische Standort von Rehau in Belgrad wurde in ein modernes Bürogebäude in Flughafennähe übersiedelt. Durch das anhaltende Wachstum der letzten Jahre waren die Räumlichkeiten zu eng geworden. In der 514 m² großen Niederlassung arbeiten 21 Mitarbeiter unter Nikola Ivosevic, Rehau-Geschäftsführer Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Montenegro.

FISCHER

Stiftungsprofessur für Boku



fischer-Firmenchef Klaus Fischer freut sich auf die Zusammenarbeit mit Konrad Bergmeister, der die Kooperation zwischen dem Unternehmen und der Boku koordiniert.

Die Unternehmensgruppe fischer vertieft die Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur in Wien. Bereits heute vergibt die Boku die Klaus-Fischer-Forschungspreise und auch in weiteren konkreten Projekten wird regelmäßig zusammengearbeitet. Jetzt wurde zudem ein Vertrag für eine Stiftungsprofessur unterzeichnet, die sich mit dem Lebenszyklus von Baustystemen befassen soll. »Mit der intensiven Zusammenarbeit zwischen universitärem Institut und innovationsorientiertem Unternehmen schaffen wir die Voraussetzung, dass Analyse, theoretische Durchdringung und Lösungsmodell bei baulichen Herausforderungen grundlegend und zugleich in optimierter Zeitschiene geleistet werden können«, sagte Klaus Fischer anlässlich der Vertragsunterzeichnung.

VÖB

Trübe Aussichten



»Mehr als die Hälfte aller befragten Unternehmen rechnet auch für das Gesamtjahr 2013 mit Umsatzeinbußen«, berichtet VÖB-Präsident Bernd Wolschner.

Das aktuelle Konjunkturbarometer des Verbandes Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke gibt wenig Anlass zur Freude. Schon im ersten Halbjahr verzeichneten 60 Prozent der befragten Unternehmen rückläufige Umsätze, und auch für das Gesamtjahr 2013 rechnet

mehr als die Hälfte der Befragten mit Umsatzeinbußen. »Die Einschätzung unserer Mitglieder deckt sich mit den Erwartungen der anderen Marktteilnehmer: Zuschlagstoffe, Transportbeton, Ziegel, Putz und Mörtel rechnen ebenfalls mit einem zweistelligen Umsatz-Minus«, kommentiert VÖB-Präsident Bernd Wolschner die Lage. Eine ähnliche Tendenz wie beim Umsatz zeichnet sich auch bei der Beschäftigung ab: 34 % der VÖB Unternehmen schätzen, dass die Umsatzeinbußen bis Jahresende negative Auswirkungen auf den Mitarbeiterstand haben werden. Schuld an der Misere ist laut VÖB neben der allgemein angespannten Wirtschaftslage auch die geringe Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand. Dazu kommen noch der ungewöhnlich lange Winter und die Alpine-Pleite, die zu einer Reihe von Baustellen-Einstellungen geführt hat.



RUSTLER GRUPPE
DIE IMMOBILIEN-EXPERTEN



SEIT MÄRZ 2013 AUCH
IN GRAZ VERTRETEN!

**WIR BIETEN FOLGENDE
LEISTUNGEN AN UNSEREM
NEUEN STANDORT:**

GEBÄUDEVERWALTUNG
FACILITY MANAGEMENT
IMMOBILIENVERMITTLUNG

KONTAKT:

GEORG HABERSATTER
STANDORTLEITER GRAZ

BRÜCKENKOPFGASSE 1
8020 GRAZ

T: +43 (316) 908 900-760
HABERSATTER@VERWALTUNG.RUSTLER.EU
WWW.VERWALTUNG.RUSTLER.EU

PERSONALIA
DES MONATS



Natascha Blauensteiner wurde nach einem postgradualen Lehrgang an der TU Wien ausgezeichnet.

➤ **Doppelt ausgezeichnet.** Die Leiterin der Abteilung Kreditfinanzierung der S Immo AG, Natascha Blauensteiner, hat den postgradualen Universitätslehrgang für Immobilienmanagement & Bewertung an der Technischen Universität (TU) Wien mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Als Jahrgangsbeste wurde sie außerdem von immQu, dem Verein zur Förderung der Qualität in der Immobilienwirtschaft, ausgezeichnet.



Franz Lehner (l.) ist neuer Marketingchef bei Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH. Peter Schnieper übernimmt die Geschäftsführung von Anton Marschall.

➤ **Wechsel in der Managementebene.** Seit Anfang Juni 2013 ist Franz Lehner der neue Director für National Sales und Marketing bei Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH. Seit 2012 war er für die Schindler-Tochter Haushahn als Prokurist

und Bereichsleiter für Neuanlagen, Technik und Montage tätig. Zuvor war er bereits 35 Jahre in der Aufzugindustrie aktiv und sammelte umfangreiche Branchenerfahrung. Anton Marschall, bisheriger CEO der Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH, wird zum Area Manager Südosteuropa und übergibt die Geschäftsführung Peter Schnieper. Schnieper ist bereits seit mehr als 20 Jahren für Schindler Schweiz in unterschiedlichen Führungspositionen, wie zuletzt als Technischer Direktor, tätig.



Diethardt Lang leitet das Klebstoffgeschäft Österreich für Henkel CEE.

➤ **Neue Position bei Henkel CEE.** Diethardt Lang ist seit 1. Juli der neue Managing Director Adhesive Technologies Österreich bei Henkel CEE. Lang leitet damit sowohl die Marketingaktivitäten als auch den Vertrieb von Marken im Klebstoffbereich für Konsumenten, Handwerker und Bau wie Loctite, Pattex, Cimsec oder Pritt.)

➤ **Neuer Regionalleiter.** In seiner neuen Position ist Franz Holoubek für sämtliche Aktivitäten der Reinigungsfirma ÖWD Cleaning Services in Oberösterreich verantwortlich. Holoubek verfügt über jahrelange Erfahrung im Bereich der Gebäudereinigung. Vor seinem Wechsel war er innerhalb eines großen Unternehmens in



Franz Holoubek ist der neue Regionalleiter für Oberösterreich bei ÖWD Cleaning Services.

Oberösterreich in verschiedenen Managementfunktionen tätig.



Manuel Radauer ist der neue Verkaufsleiter bei ISS Österreich.

➤ **Neuer Verkaufsleiter.** Manuel Radauer übernimmt die neu geschaffene Funktion als Leiter Sales & Integrierte Facility Service Solutions bei ISS Österreich. Radauer ist bereits seit 2004 bei ISS tätig. In seiner neuen Position verknüpft er die österreichweite Verkaufsleitung mit seiner bisherigen Funktion. Damit will ISS Synergien zwischen Verkauf, Kozeptionierung und Implementierung von Lösungen nutzen.



Georg Haslinger ist der neue Leiter des Bereichs Mobile Leasing bei Erste Group Immorent.

➤ **Neuer Bereichsleiter.** Ab August 2013 übernimmt Georg Haslinger als neuer Bereichsleiter Mobile Leasing bei Erste Group Immorent die Koordination für das gruppenweite Mobilienleasing-Geschäft in Zentral- und Osteuropa.

UMBENENUNG

Aus YIT wird Caverion

Das Gebäudedienstleistungsunternehmen YIT firmiert seit 30. Juni unter dem Namen Caverion. Das Unternehmen ist eine Ausgliederung der YIT Corporation. Caverion soll sich auf die Kernkompetenzen Gebäudetechnik und Facility Service konzentrieren und diese Geschäftsfelder in Europa ausbauen. »Die Neuausrichtung erlaubt uns eine bessere Fokussierung auf unsere Strategie und Wachstumsziele«, glaubt Karl-Walter Schuster, Geschäftsführer des Segments Caverion Central Europe, zu dem neben Österreich auch Deutschland, Polen, Tschechien und Rumänien gehören. Laut Caverion-Österreich-Geschäftsführer Manfred Simmet hat die Namensänderung keine direkten Auswirkungen auf die österreichische Landesgesellschaft. Alle Kunden sollen auch weiterhin ihre bekannten Ansprechpartner haben.

RAIFFEISEN

Anreize für Wohnbau

Die Raiffeisen Bausparkasse will ihren Teil dazu beitragen, den Wohnungsneubau zu beleben. Mit einer deutlichen Absenkung der Zinssatz-Untergrenze für neue grundbücherlich besicherte Zwischendarlehen (von 2,75 % auf 2,25 %) und einer Rücknahme der Zinssätze beim Wohnbau Sofortkredit um einen halben Prozentpunkt sollen Anreize für Bauinvestitionen gesetzt werden.



»Das Überbrückungsgeld ist eine sozial verträgliche Lösung für langgediente Mitarbeiter, die die öffentliche Hand nicht belastet«, erklärt Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel.

➤ SOZIALPARTNER

Überbrückungsmodell für Bauarbeiter

Als Meilenstein in der Sozialpolitik bezeichnen die Bausozialpartner das im Nationalrat beschlossene Überbrückungsmodell für Bauarbeiter. Ab Jänner 2015 erhalten Bauarbeiter ab dem 58. Lebensjahr, welche gesundheitsbedingt keine Beschäftigung mehr finden und mindestens 43 Versicherungsjahre vorweisen können, ein Überbrückungsgeld bis zur Schwerarbeitspension. »Damit zeigt die Bauwirtschaft sozialpolitische Verantwortung. Die Bausozialpartnerschaft hat sich einmal mehr bewährt«, freuen sich die Bausozialpartner Bundesinnungsmeister Hans-Werner Frömmel und der Vorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Josef Muchitsch. Der Regelung waren zahlreiche Gespräche, intensive Verhandlungen und auf Seiten der Arbeitgeber auch viel Überzeugungsarbeit in den eigenen Reihen vorangegangen. Denn die Kosten für das Überbrückungsgeld werden durch einen Lohnzuschlag, den die Arbeitgeber für jeden Arbeitnehmer zu entrichten haben, finanziert. Der Zuschlag beträgt 1,5 Stundenlöhne je Beschäftigungswoche. Das Gesamtvolumen beträgt in etwa 100 Millionen pro Jahr. Eingehoben und administriert wird der Lohnzuschlag über die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK). Den dadurch entstandenen Mehrkosten für den Arbeitgeber stehen Maßnahmen gegenüber, welche die Lohnnebenkosten verringern, wie z.B. beim Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie bei den Überstundenzuschlägen. Mit dem Überbrückungsgeld wird die öffentliche Hand nicht belastet. »AMS-Budget, Pensionsversicherungen und das Bundesbudget werden entlastet, da keine Arbeitslosengelder und Pensionszahlungen anfallen. Der Bezieher von Überbrückungsgeld ist nicht arbeitslos und wird als Dienstnehmer behandelt, was wiederum bedeutet, dass während des Bezugs von Überbrückungsgeld auch tatsächlich Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abgeliefert werden«, erklärt Frömmel.

TELEGRAMM

news in kürze

➤ **Eternit:** Die seit Jahresanfang laufende Aktion »Eternit-Dachsanierrungsbonus« wird aufgrund des großen Erfolges sowie auch des Hochwasser bis Ende November diesen Jahres verlängert. Somit erhalten private Hausbesitzer beim Kauf eines Eternit-Daches weiterhin bis zu 1.000 Euro an Vergütung. Österreichweit beteiligen sich 350 ausgewählte Dachdecker an der Aktion.

➤ **Hectas:** Die Hectas Gebäudedienste Stiftung & Co. KG firmiert ab sofort neu als Hectas Facility Services Stiftung & Co. KG. und fasst damit alle sieben europäischen Ländergesellschaften

zu einem einheitlichen Auftreten zusammen. Damit bekennt sich Hectas zum Geschäftsfeld der infrastrukturellen Gebäudedienstleistungen auch auf europäischer Ebene.

➤ **Warimpex:** Die Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG konnte das Fünf-Sterne Hotel Palace in der Prager Innenstadt an einen tschechischen Investor verkaufen. Das in einem Jugendstilgebäude liegende Hotel wurde 1989 eröffnet und verfügt über 114 Zimmer und zehn Suiten, ein Restaurant, ein Café sowie einen Spa-Bereich. Über den Preis wurde Stillschweigen vereinbart.

Ihr Erfolg. Unsere Flexibilität



Die WISAG ist eines der führenden Facility Management Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Seit 1995 am österreichischen Markt tätig, beschäftigt das Unternehmen derzeit mehr als 1.000 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von rund 20,6 Millionen Euro. Die von der WISAG angebotenen Dienstleistungen sind in fünf Bereiche unterteilt: Facility Management, Technik, Reinigung, Sicherheit und Inhouse Logistik. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Wien. Weitere Niederlassungen gibt es in Innsbruck, Salzburg und Linz.

Wir sind Spezialisten für:

- WISAG Facility Management
- WISAG Gebäude- und Betriebstechnik
- WISAG Gebäudereinigung
- WISAG Sicherheitsdienste
- WISAG Inhouse Logistik

WISAG Service Holding Austria GmbH
Landstrasser Hauptstraße 99-3A
A-1030 Wien
Telefon: +43 17136920-11
www.wisag.at

WISAG 
Facility Management

WIENER WOHNEN

ECM-Award für Baumkataster

Gemeinsam mit dem Softwareunternehmen CSC hat Wiener Wohnen mit der Lösung »Baumkataster« den ECM-Award 2013 in der Kategorie »Innovative Umsetzung« gewonnen.

Der »Baumkataster« ist ein IT-System, das mit einem Geoinformationssystem gekoppelt ist. Damit ist jeder der 70.000 Bäume im Verantwortungsbereich von Wiener Wohnen elektronisch erfasst. In regelmäßigen Abständen werden die Bäume kontrolliert, deren Identifizierung mithilfe von RFID-Transpondern erfolgt. Die jeweils aktuellen Informationen werden



Joachim Adam (r) vom Veranstalter Pentadoc zeichnet Josef Neumayer (l.) und Henrika Paulus von Wiener Wohnen sowie Günter Bryndza von CSC mit dem ECM-Award 2013 aus.

vor Ort elektronisch erfasst und online an die zentrale Datenbank von Wiener Wohnen übertragen.

»Durch die mobil erfassten Aufzeichnungen zu jedem Baum erhalten wir einen Überblick darüber, welche Pflegemaßnahmen an den Bäumen zu tätigen sind. Das spart Zeit und Geld und erhöht zudem die Sicherheit«, erklärt Josef Neumayer, Direktor von Wiener Wohnen.

KOMMENTAR

Von Josef Muchitsch

Spekulieren mit Arbeitsplätzen durch Dumpingpreise



»Firmenpleiten und Arbeitslosigkeit sind hausgemacht«, kritisiert Josef Muchitsch.

»Nicht zu viele Bauunternehmen am Markt sind schuld an der hohen Bau-Arbeitslosigkeit, sondern zu wenige Aufträge und ausländische Firmen, welche durch Dumpingpreise seriös arbeitende österreichische Unternehmen verdrängen. Dieser falsche Trend kann nur mit neuen Vergaberichtlinien gestoppt werden.

Die wirtschaftliche Situation im Bauwesen, vor allem bei Zulieferbetrieben und Subunternehmen, ist angespannt. Anfang Juni gab es mit 16.432 um 14,8 Prozent mehr Arbeitslose als im Vorjahr. Dabei ist die Alpine-Pleite noch nicht berücksichtigt.

Die hohe Bauarbeitslosigkeit resultiert nicht aus einem Überangebot an Unternehmen und Beschäftigten, sondern ausländische Firmen mit ihren Beschäftigten verursachen einen immer schärferen Preiskampf. Da können seriös arbeitende österreichische Unternehmen nicht mehr mithalten. Zusätzlich gibt es zu wenige Aufträge. Wir haben einen Aufholbedarf beim sozialen Wohnbau, bei Schutzbauten, Infrastruktureinrichtungen für Kinderbetreuung und Pflege sowie bei der Gebäudesanierung. Mit dem beschlossenen Baukon-

junkturpaket setzt die Bundesregierung mit Kanzler Faymann einen wichtigen Schritt, um den Konjunkturmotor Bau wieder in Schwung zu bringen.

Aktuell wird vermehrt mit Dumping-Aufträgen spekuliert und damit seriöses Wirtschaften schwieriger, was wiederum Arbeitsplätze kostet. Vor allem große Firmenpleiten verursachen bei Zulieferern und Subunternehmen ein wirtschaftliches Desaster.

Arbeiter haben noch nie eine Firmenpleite verursacht, müssen aber immer dafür bezahlen. Damit muss Schluss sein. Wir brauchen ein neues System, in dem bei den Firmen mehr Stabilität und Sicherheit eingefordert wird, und einen verbesserten Schutzschirm für Zulieferer und Subunternehmen. Diese, meist Klein- und Mittelunternehmen, müssen gegenüber Großpleiten besser abgesichert werden.

Im internationalen Vergleich sind zwar Ansprüche von betroffenen Arbeitnehmern bei Firmenpleitengut abgesichert. Arbeitnehmer bezahlen aber trotzdem, da sie wochen- und monatelang kein Entgelt beziehen und nach einer Insolvenz oft ihren Job verlieren. Beim

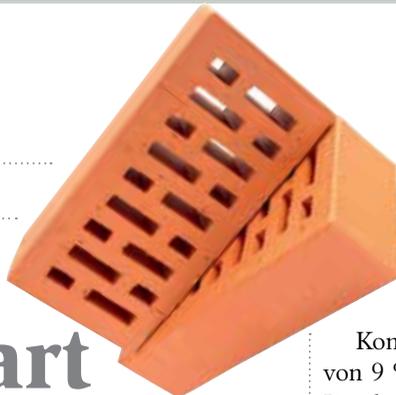
Wiedereinstieg erreichen die Beschäftigten dann meist ein weit geringeres Einkommen, als sie sich zuvor jahrelang mühsam erarbeitet haben.

Deshalb fordert die GBH, dass die Eigenmittelquote bei den Unternehmen erhöht und die Verschuldungsdauer verkürzt werden muss. Gleichzeitig muss es auch neue, faire Vergabepraktiken geben. Es kann nicht sein, dass bei öffentlichen Aufträgen Dumpingangebote zum Zug kommen. Subvergaben an ausländische Unternehmen, Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften mit Hauptwohnsitz im Ausland sowie Materiallieferungen aus den Nachbarstaaten dürfen hier keinen Platz finden. Deshalb appelliere ich an die Politik und Interessenvertretungen speziell in wirtschaftlich angespannten Zeiten, bei öffentlichen Aufträgen Kriterien zu schaffen, bei denen nur Firmen ohne arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Vergehen und mit Beschäftigten, die in Österreich gemeldet sind, zum Zug kommen dürfen.

*Abg. z. NR Josef Muchitsch
Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft Bau-Holz*

➤ Wienerberger AG

Zuversicht trotz schwachem Start



Die Wienerberger AG hat ein durchwachsenes erstes Halbjahr 2013 hinter sich. Vor allem der Ziegelbereich hatte neben einem schwierigen Marktumfeld auch mit den widrigen Witterungsverhältnissen zu kämpfen. »Nach dem ungewöhnlich langen Winter startete die Bauaktivität in Europa erst in der zweiten Aprilwoche und wurde dann durch starke Regenfälle und Überschwemmungen nochmals beeinträchtigt«, erklärt Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG. Die erhofften Aufholeffekte blieben aus, viele Bauprojekte mussten nach hinten verschoben werden. »Insgesamt haben wir

durch diese Entwicklungen in den ersten sechs Monaten rund 20 Millionen Euro an operativem EBITDA in der Division Ziegel Europa gegenüber dem ursprünglich erwarteten Gesamtergebnis verloren«, so Scheuch.

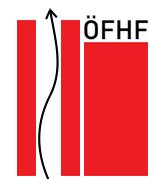
Für das Gesamtjahr prognostiziert Wienerberger ein anhaltend schwieriges Marktumfeld in Europa und rechnet in der Division Ziegel Europa mit moderaten Mengenrückgängen. Vor allem in den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Polen und Tschechien werden deutliche Rückgänge im Wohnungsneubau erwartet. Auch in Ungarn ist die Nachfrage nach Wandbaustoffen nochmals deutlich

gesunken. In Deutschland wird nach einem schwachen Start für das Gesamtjahr mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Für Großbritannien erwartet der

Konzern bis Jahresende sogar ein Plus von 9 % im Wohnungsneubau. Auch in Russland und Indien hält die positive Marktentwicklung im Wohnungsneubau an. Zudem verzeichnet die Division Nordamerika eine steigende Nachfrage nach Ziegeln im zweiten Quartal. Insgesamt konnten die Mengen in den ersten sechs Monaten moderat gesteigert werden. Auch die Durchschnittspreise bei Ziegeln lagen in etwa auf Vorjahresniveau. »Das schwache erste Quartal konnten wir zwar noch nicht aufholen, aber abgesehen davon liegen wir in allen Bereichen voll im Plan«, bleibt Scheuch optimistisch. Die im Vorjahr angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen laufen nach Plan und sollten für 2013 18 Millionen Euro an Einsparungen bringen.

DIE MEHR FASSADE

NACHHALTIGKEIT
WOHLBEFINDEN
QUALITÄT
DESIGNFREIHEIT
ÖKOLOGIE
WERT



ÖFHF
Österreichischer
Fachverband
für hinterlüftete
Fassaden

Die Aufgabe des ÖFHF besteht darin, die Vorteile der vorgehängten hinterlüfteten Fassade bei Planern, Behörden, Verbänden und Bauherren zu kommunizieren.

Für Fragen zur Fassadenplanung steht Ihnen der Fachverband ÖFHF als herstellerneutraler, kompetenter Berater zur Verfügung.

Informieren Sie sich jetzt: www.oefhf.at